# kräähler vom Westerwald

der jur Landwirtichaft, Obft- und Gartenban.

hachenburger Cageblatt.

.. 3lluftriertes Sonntageblatt. ..

Berantiportlicher Rebatteur:

Tägliche Hachrichten für die Gefamtintereffen des Westerwaldgebietes. 26. Richhübel, Dadenburg.

256.

bock

en 📕

ter Constreifen reifen ensmitte rngel Est

p. Arutm ifen, bet

ellen

anes .

ctrakt

g-Central le surid

henburg. Höbt. ht. Grest

Ericeint an allen Werttagen.

Bezugspreis durch die Poft: vierteljährlich 1.50 M., monatlich 50 Big. ohne Beftellgeld.

Hachenburg, Dienstag ben 2. November 1909

Unzeigenpreis (im Boraus gahlbar): bie fechsfpaltige Betitzeile ober beren Raum 15 Bfg., bie Reflamezeile 30 Bfg.

2. Jahrg.

### Bund der festbesoldeten.

de ber neueiten Berbandegrindung aut politisch-Baftlichem Gebiet wird der Deutschen Reichspondeng" geschrieben:

Die bisber in lofem Busammenichluffe ftebenden nenwahlvereine haben fich am Sonntag in Berlin bem Borbilde des Bundes der Landwirte, des Sanfad und abnlicher Organifationen ju einem Bunde beibefoldeten mit bem Site in Berlin gufammenwien. Rach § 2 ber Sagungen vertritt der Bund Reichs. Staats., Kommunal- und Brivat-ten und Behrer; er bezwecht insbesondere die von folchen Bolfsvertretern ju unterftugen, die ben Interessen der übrigen Bernisstande auch den milen ber Teitbeioldeten gemigendes Beritanbnis ent-Mit biefem Bunde ber Feitbeiolbeten ift Erganifation entitanden, die ichon gegenwärtig eine geringe Beachtung erheifelt, die beionders aber in mit große Bedeutung gewinnen kann. Denn sie wird en Bahlen — weniger vielleicht dei den Reichstags-, wohl aber bei den Landtags- und Kommunalwahlen der Boraussicht nach fehr bald ein gewichtiges Wort

Bagichale zu werfen baben. Die Bestrebungen, Die Beamtenichaft im Deutschen wobei es sich vornehmlich um die mittleren und um Beamten und um die jeminaristich gebildeten und bei einer politisch bedeutenden Organisation menzuschließen, sind jo nicht neu. Zurüczuführen it vor allem auf die materiell ungünstige Lage, in ich die Beamten vor den letzten Gehaltserhöhungen den haben, und, wie sie wenigstens versichern, zum noch befinden. Bar dieses materielle Interesse der Weiweggrund für die ganze Beamtenbewegung, wie mentlich im letzten Jahre immer weitere Kreise gebat, fo wird man weiter in der Unnahme nicht feul bag Falle wie die hammecher, Schuding, Bollitich weiteren Ansporn in dieser Richtung gegeben haben. mdisalen Träger der Beamtenbewegung fühlen sich in staatsbürgerlichen Sellung nicht frei und fordern Weribeit in der Bertretung ihrer Interessen, mlich auch der Regierung von Staat und Reich über. Sier zeigt sich eine gefährliche Klippe:

So fehr es anzuerfennen ist, daß auch die Raditalften ihnen jedes Busammengeben mit der Sozialstratie aufs schärfite und entschiedenste verworfen io sehr auch die Radikalsten unter ihnen, namentlich laichluß an den französischen Boltstreit, betont haben, die Beamten ein Streifrecht weder hatten, noch wenchten —, so wenig unbedenklich ist die Auffassung, was sie als ihre staatbürgerlichen Nechte beanspruchen. Ich die tatfächlichen Berhältnisse, durch die Treue, die stads ihrem Beamteneide in besonderem Maße der ichulden, durch ihre Eigenschaft als Organe der tennig sind ihnen staatsbürgerlich gewisse tanken gesetz, die für den anderen Staatsbürger nicht den. Diete Beichrantungen enthalten durcheus nichts Diete Beidrantungen enthalten burchaus nichts de auch die abnlichen Berhaltniffe im Offizierstande oon vorneherein, daß er jolchen Beschränfungen aworfen sein wird. Im Grunde leugnen das ja auch Raditalften unter ihnen nicht. Sie erkennen ohne tres an, daß ein Be m'er nicht Sozialdemokrat sein Be m'er nicht Sozialdemokrat sein Das also eine Genze besteht, wird zugegeben. Frage ist nur, wo sie zu ziehen ist. Bon der imortung dieser Frage aber hängt tatsächlich alles ab. Noch unter einem anderen Gesichtspuntte wird man neue Organisation nicht mit rudhaltlojer Freude betonnen: Sie bebeutet einen Schritt weiter auf der bie von der ibealen Bolitif sur materiellen lereise nvertetung einzelner Berufsstände führt. em Borftand ber neuen Organisation figen tonservatio liberal gefonnene Mitglieder neben emander; auch bier eine Berwischung des Bolitischen zugunsten der abesinteressen. In einer Zeit freilich, wo Landwirtstund Ind Arbeiterschaft, Handel Gewerbe, Arzte und Richter, sich zu aum Teil außermilich einflußreichen und festen Organisationen under geschlossen haben, wäre es unbillig, gerade vom unterstande ntenstande zu verlangen, daß er seine Interessen unein, wenn er nicht hammer werden will.

Colden Erwägungen wird man eine gewiffe Berechtinicht absprechen durfen. Bu fordern ist fretlich unter Umftanden, daß das Bestehen der neuen Organisation etwa zu einer Loderung der Dispilin führt. den Führern der Organisation ist es, mit allen Krästen den wir die entschiedene Hoffnung aussprechen, daß unge Organisation fich des Radifaitsmus entichlagt. e tann dies um so leichter, als ihre Interessen nicht nowie ernstlich bedroht sind. Alle Barteien und die nierung stehen den Beamten mit Wohlwollen gegenüber. les Bohlwollen für fich auszunüben, dafür wird ficher dinenes Borgehen ein besserer Beg sein, als ein delalismus, der sicher starke Biderstände auslösen de: Biderstände von einer Stärke, die auch der kraft-llen Bramtenorganisation nicht überwindbar sein

#### Politische Rundschau.

Deutsches Reich.

+ 3n ben Erörterungen über bie Gestaltung ber bentfagenweritanischen Sandelsbeziehungen ift auch ber Befürchtung Ausbrud gegeben worden, daß die Bereinigten Staaten bas Deutsche Reich wegen seiner Beterinar- und Fleischuntersuchungsbestimmungen als ein Land ansehen tonnten, das ihre Brovenienzen schlechter behandele als die dritter Staaten. Diese Befürchtung ist wahrscheinlich durch Ausstreuungen der amerikanischen Presse bervorgerusen worden. Demgegenüber wird halboffizios betont, daß auch die in Rebe stebenden deutschen Borschriften nach keiner Richtung hin differenzielle Wirfung ausüben, porausgefest, daß es sich um meistbegünstigte Staaten handelt. Das neue amerikanische Tarifgeset geht doch von der Idee aus, daß die Minimalzölle allen Ländern zugestanden werden dag die Minimalzolle allen Landern zugenanden werden sollen, die Amerika behandeln wie jeden meistbegünstigten dritten Staat. Wendet man diese Idee auf den vorliegenden Fall praktisch an, so liegt doch auf der Hand, daß, was für österreichische oder russische Vrowenienzen in Deutschland Rechtens ist, auch ohne weiteres auf amerikanische zur Anwendung kommen darf, ohne daß die Vereinigten Staaten auch nur den Schein eines Rechts bafür haben fönnten, eine differenzielle Behandlung zu fonstruieren. Es ist deshalb auch nicht ersichtlich, wie die Bereinigten Staaten bei etwaigen Berbandlungen wegen der Beterinär- und Fleischbeichaubestimmungen Beanstandungen unter dem Borwande der differenziellen Behandlung amerikanischer Brovenienzen erheben follten.

+ Die Bundesregierungen find übereingefommen, für bie gegenseitige Anerkennung der Reifezeugnisse, die Angehörige des Deutschen Reiches an öffentlichen deutschen Gunnasien, Realgymnasien und Oberrealschulen nach Abschluß des ganzen Lehrganges erwerden, fortan neue Grundsätze zu befolgen. Die Vereindarung tritt an Stelle der in den Jahren 1874 und 1889 abgeichlossenen. Die beteiligten Unterrichisverwaltungen verpslichten sich, ein genaues und vollständiges Berzeichnis der den deri Arten höherer Schulen in ihrem Berzeiche aufommenden Berzeicht. höherer Schulen in ihrem Bereiche gutommenden Berechti-gungen anfertigen an laffen und fich gegenfeitig guganglich su machen, aus welchem auch ersichtlich ift, ob die einzelnen Berechtigungen sich nur auf die Zulassung zum Sochschulftudium ober auch auf die Zulassung zu den betressenden Staatsprüfungen in den einzelnen Bundesstaaten

+ Uber die Saupteinnahmen bes Reiche mahrend ber ersten Hälfte des laufenden Finanzjahres liegt jeht der Ausweis vor. Danach baben die Bölle, Steuern und Gebühren insgesamt einen Ertrag von 656,2 Millionen Warf und damit einen Aberschuß über den Etatsansät in Söhe von 54,6 Millionen Warf erbracht. Die Bölle sind an dem Aberschuß mit 28,4 Millionen Mart beteiligt, die Börfensteuer mit 17,7 Millionen Mart, die Branntwein-Berbrauchsabgabe mit 15,8 Millionen Mart, die Buder-Teuer mit 3,2 Millionen Mart, die Erbichaftssteuer mit 2 Millionen Mart, die Sigarettensteuer, die Schaumweinsteuer und die Losesteuer mit je etwa über 1 Millionen Mart. Einige Steuern haben auch Mindererträge zu verzeichnen gehabt, so die Brausteuer in Söhe von 2,5 Mill. erften Salfte des laufenden Finangjahres liegt jest ber seichnen gehabt, so die Braustener in Sobe von 2,5 Mill. Mark und die Tabakstener von 1,1 Millionen Mark usw. — Im Salbjahrsausweise find neben den Zöllen, Steuern und Gebühren auch noch die Einnahmen ber Boit- und ber Reichseitenbahnverwaltung aufgeführt. Gie betrugen bei der ersten 312,1 Millionen Mart ober 24,1 Millionen Mart weniger als im Etat erwartet wird, und bei der leuteren auf 63,1 Millionen Mart ober 1,4 Mill. Mart über den Etatsanian.

+ Unter hinweis auf ben langft bestehenden engeren Bujammenichlug ber industriellen Arbeitgeber wird aus fonferpativen Rreifen bie Bilbung auch von landwirtichaft. lichen Arbeitgeberverbanden empfohlen. Beicheibene Bersuche nach dieser Richtung in Schleswig-Holstein, Medlen-burg und im lübedischen Gebiet hätten die Möglichkeit schon erwiesen. Die Leutenot in der Landwirtschaft, so wird gur Begrundung ferner hervorgehoben, fann heute nur noch burch ben Bugug frember, auslandifcher Arbeiter gebedt werben, und die große Bertichatung inlandifchet Arbeitsfrafte hat daher vielerorten ichon zu einem gewissen Terrorismus der Arbeiter gegen ihre Arbeitgeber geführt. Die erfte Aufgabe landwirtichaftlicher Grundbestherverbande liege bemnach in ber Einrichtung von Arbeitsnachweisen, ba die gewerbsmäßigen Bernittler ungeheure Spefen ber-langen, ohne die geringfte Gemahr fur die "rauchbarteit ber pon ihnen beforgten Leute gu geben.

+ Bie von informierter Seite berichtet wird, bat bie Abernahme ber letten Diamantenansbeute aus Deutich. Gidneftafrifa burch bas Antwerpener Sondifat ber bortigen Induftrie eine Beichaftigung gebracht, wie bies faum je zuvor ber Fall war. Das Syndifat ber Antwerpener Großhändler bat im ganzen 90 000 Karal beuticher Steine zum Breise von 2 79C 300 Mark gefauft. Infolgebeffen find alle Arbeiter beichaftigt, und felbit bie mittelmäßigen Rrafte verdienen mehr als fonft. Da bie Arbeitsfrafte am Orte nicht mehr gureichen, find bie Fabrifanten gum Teil fogar gegwungen, betrachtiche Quantitaten außerhalb ichneiden gu laffen.

Großbritannien.

x Dit Silfe Des Spiritismus für Die britifche

Finangreform Die rechte Bojung gu miten a biefen geicheiten Ginfall ift ber befannte Londoner Journalus und Geifterfeber Stead gefommen. Er verauftaltete in ieinem spiritistischen Bureau eine "Seance" und sitierte den Geist Gladstones. Der große, alte Mann, wie die Engländer Gladstone einst nannten, scheint über die undermutete Störung im Geisterreiche zunächst unwillig gewesen zu sein. Denn er sprach, so wird berichtet, ansang undeutlich, wie an einem weit entsernten Fernsprecher, aber allmählich kam er in Zug. Das alte Arregsseuer ergriff ihn, und er erließ ichließlich ein Manifest ganz im Stile seiner setzen Erden Erdenge. Er labte das Budost seiner Stile seiner besten Erdentage. Er lobte das Budget sein mid meinte, die Lords würden gut tum, es anzunehmen. Rur die Klauseln über die Schanksonzessionen kritisterte er etwas. Sodann sprach der Geist Gladstones sich heftig gegen die "Tyrannei des Oberhauses" aus. Schließlia soll er auch amüsante Glossen über die gegenwärtigen Führer der liberalen Partei gemacht haben. Herr Stead perichtet über bies Beifterinterview in einem Londoner Blatt breit und ausführlich. Run tann es nicht fehlen, nun wird die Regierung ben Finangtanpf ficher glüalich and fiegreich su Ende lugeent

Griecheniand.

\* Die Marinerevolte ift gwar beentet, aber Siderbeit und Rube find beshalb noch lange nicht ine Land gurud. getehrt. Die seritörenden und regenerierenden Kräfte — wie man will — die sich um eine Umsormung des griechischen Staatsgesüges bemühen, werden weiter arbeiten und wahrscheinlich noch manch überraschende Brobe ihrer politischen Eisendartsur dieten. Auch die Gesahren für die Dunastie bleiben unvermindert. Man weiß nicht, was noch werden mag. So denkt man augenscheinlich auch in den Bentren der europäischen Boitits, vor allem in London. Denn die englische Kegierung, die binsichtlich der Sicherheit der Dynastie eine besondere Verantworklichteit auf sich lasten südlt, hat nicht weniger als fünt Kriegsichisse in die Bucht von Bhaleron abgeordert: außerdem ansert dort noch ein russisches Kriegsichiss. König Georg hat sich in bezug auf seine Loge gefehrt. Die gerfiorenden und regenerierenden Rrafte geordert; außerdem antert dort noch ein ruftliches Kriegsichist. König Georg hat sich in bezug auf seine Loge einem österreichischen Journalisten gegenüber vollig sanalistisch ausgesprochen. Er soll da u. a. gesagt haden: "Es ist mein Schickal, dem ich mich willig süge. Aber meine Kinder! Diesen Stoß hätte man mir ersparen sollen. Ich glaube num aber, daß sich jest alles normal entwickeln wird." Eine Auffassung, die schwer verstandlich ist. Einstweisen ist jedenfalls von einer normalen" Entwicklung wenig zu verspüren. Einstweisen ist sogar die Riederwerfung der Marinerevolte nur eine recht unvollständige, denn noch immer sahndet man vergeblig auf den ständige, denn noch immer fahndet man vergeblich auf den Urheber des Butsches, dem Kapitan Typaldos. Auch dessen Forderungen werden nach wie vor von einem größeren Teil des Marineossisiersorps vertreten. Attigig Marineossisiere sollen im Begriffe stehen, ihre Entlinung einzureichen, wenn nicht gewisse höhere Offiziere pensonnert würden, wie es Eppaldos verlangt batte.

Aus In- und Husland.

Berlin, 1. Nov. Der Borftand bes Sansabundes möhlte ben Oberburgermeister Bosberg in Volsdam sum Bundes-bireftor. Serr Bosberg hat die Bahl angenommen.

Bertin, 1. Rop. Der biefige Magiftrat bat beichloffen, bem Beispiele verichiebener Stabte au tolgen und die Talon-fteuer fur die ftabtifchen Anleihen felbft au tragen.

Berlin, 1. Rop. Es ideint jest feftgufteben, bag ber Reichstag am 30. Rovember eröffnet werden wirb.

Broving Sachien hielt bier einen Barteitag ab, auf dem der Abg, von Dendebrand und der Laja über die politische Lage Abg. von Sendebrand und der Laia über die politische Lage iprach. Es wurde alsdann eine Resolution angenommen, in der es u. a. heißt, daß die soniervative Bartei weder mit dem Bentrum noch mit den Liberalen ein dauerndes Bündnis schließen dürse, sondern sich nur auf Bereindarungen von Fall su Fall mit diesen Barteien einlassen

Tanger, 1. Rov. Wie berichtet wird, ift Abdul Azzis in Taza sum Sultan und Mulan Rebir zu seinem Kalifen ausgerufen worden. Mulan Sasid foll darüber sehr bennruhigt sein und die Mahalla der Benl Mter nach Fes surudgerufen baben.

Befing, 1. Ron. Eine taiferliche Berordnung febt die Masien seit, aus denen die Mitglieder der in Borbereitung besindlichen Reichsversammlung gewählt werden sollen. — Die Provinzialversammlungen widersehen sich der Erhebung neuer Steuern, besonders der Stempelsteuer, und auswärtigen

Soziales Leben.

- \* Mus bem Mansfelber Bergrebier. Gine Ronferen: amtlicher Bertrauensmanner ber Bergleute bes gangen Meviers beschloß einstimmig, den Susstand fortauschen. Bor-ber war bei der Ewer-schlit im Cuftrage der Ausständigen angefragt worden, welche Bedingungen im Falle des Friedens-ichlusses gestellt wurden. Der Kern der Auskunft war, daß man alle wieder einstellen, aber die Organisation nie dulden
- \* Der Kampf gegen den Zentralardeitsnachveis. Im anzen Rubrgediet fanden am 1. d. M. hart besuchte Bergarbeiterversammlungen siati, in senen gegen den vom Zechenverdand geplanten Zentra ar einnachweis Stellungenommen wurde. In den von den Bestammungen an genommenen Schließungen werden Seitemmungen an genommenen Schließungen werden Seitem ungen an Bergbau verl. 3. als bested Mittel gegen sen sin in Belegs-haftswechsel, der größtenteils in den siechten Arb. 3. nerhollfmillen degründet sei. verhaltniffen begrundet fet.

#### Dof- und Dersonalnachrichten.

Der Kaiser empfing im Reuen Balais bei Botsbam ben neuernannten Staatssefretar bes Reichsjustizamis Dr. Lisco und den Borstand der 6. ordentlichen Generalspnode in Mudiens.

Die Batenstellen beim jüngsten Sohn bes Deutschen Kronprinzenpaares, welcher am 6. November getaust wird, haben übernommen: ber Kaiser, die Kaiserin, Großberzogin Anastasia von Medlenburg-Schwerin, ber König von Rumanien, Graf von Zeppelin u. a.

Staatsfefretar Dernburg ift, von Remport fommend in London eingetroffen.

\* Bum neuen Rammergerichtsprafibenten in Berlin ift ber Oberlandesgerichtsprafibent Bierhaus in Breslau auserieben.

\* Gurft und Fürftin Bulow find in Rom sum Binteraufenthalt eingetroffen.

\* Bie italienische Blatter melben, beabsichtigt bie Barin, einen Teil des tommenden Binters in Italien au ver-

\* König Manuel von Bortugal bat fich sum Befuche nach Mabrid begeben. Bon bort gebenft er zu einem etwa achttägigen Aufenthalt über Baris nach London zu fahren.

#### Gelehrte Geisterseher.

Bon Dr. A. Milius.

Der Spiritismus ift wie die Influenza. Jahrelang bort man nichts oder boch wenig davon und geht achiel-gudend vorüber; man weiß wohl, daß bie und da einige Leute daran leiden, aber da das sich im Berborgenen abspielt, so vermutet man stillschweigend, daß das Unglüd im Erlöschen, im Absterden begriffen ist. Plöglich tauchen bann wieder, wie Geister aus der Bersenkung, die "Fälle" auf, und zwar gleich mehrere auf einmal. Wenn man bann das dumme Beug liest, das die Geister der Frau Abend in Berlin den Gläubigen vorgeschwatt habe, so icuttelt man halb beluftigt, balb ärgerlich ben Kopf: "Sie werden doch nicht alle!" Und wenn man, wie im Dresbener Bombaftus. Falle, erfahrt, bag die Geister fich gar um bie Bilang, um Anftellung von Brofuriften und Reifenden, um die Billen ber Direftoren und andere hochft irbitche Dinge befummert haben, um dem einen 100 000, bem anderen 300 000 Mart ufm. aus ber Tafche su loden, fo mochte man, wie ber farfaftifche Berliner, ausrufen: "Derrgott, wie groß ift bein Tiergarten!"

Dann aber hört man, daß in demielben Brozeß ein alter Arzt sich als Anhänger des Spiritismus befannt bat, und man erinnert sich, daß auch der jüngst verstorbene Gelehrte Lombroso, daß der berühmte englische Chemifer Croofs, der Leipziger Bhysifer Böllner und andere namhaste Gelehrte sich mit iviritistischen Experimenten abgegeben haben! Bie ist das möglich? Sollen wir diese Leute, die sonst genug Broden von ihrem Scharfsinn gegeben haben, furzerhand als Narren bezeichnen?

Alles in ber Belt geht natürlich su. Aber bamit ift noch nicht gesagt, daß wir alles versteben, was in ber Welt vorgebt. Die Dinge awischen himmel und Erbe, von benen unfere Schulweisheit fich nichts traumen lätt, sind leider zahlreicher, als wir uns bewußt sind. Als vor dreizehn Jahren die Röntgenfrahlen bekannt wurden, schüttelten wir alle den Kopf und hielten es nicht für möglich, daß Strahlen durch unseren Körper hindurchgehen und ein Schattenbild an die Wand werfen könnten. Bald darauf ersuhren wir, daß die elektrischen Wellen, mit denen wir jest drahtlos telegraphieren, fogar burch die Metalle und durch dide Sieinmauern ihren Weg fanden. Dann lernten wir das Radium fennen, das unfere gange Chemie auf den Ropf su ftellen drobt, und mir erhielten lentbare Luftichiffe und Drachenflieger, nachdem oft genug ausgerechnet worden war, daß es nicht ginge. Das sind nur die bekanntesten Beispiele. Sollen wir uns erinnern, daß wir beut noch nicht wissen, was die Elektrizität eigentlich ist, mit der wir leuchten, heizen. Maschinen treiben, telephonieren und Bilber übertragen? Daß der Zusammen. hang swifchen Kraft und Stoff uns noch fo unbefannt ift wie je? Daf bie Borgange in unferem Seelenleben uns

dauernd Matiel aufgeben und duy die Wiffenichaft gerade in der letten Beit - beifpiel neife auf dem Gebiet der Suggeftion und ber Suppose - Borgange feftgelegt bat, die fie früher bochmutig oblehntet

Wer Welehrte barf teine vorgefaßte Meinung haben, er muß porurteilefrei an jede Ericheinung berantreten. gleichgültig, ob sie in den Kreis der Theorien hineinpaßt ober nicht. Es fann ja sein, daß diese Theorien das bisber Bekannte bestens erklären, daß sie aber der erweiterten Kenntnis gegenüber nicht stand halten, daß sie geändert, umgestogen oder aufgebaut werden muffen. Unfer Seelenleben ift uns noch ein febr bunfles Gebiet, und alle bie Borgange, die wir als Sapnote, Magnetismus, Telepathie, Tranceguftand und mie bie Ausbrude alle beigen, bezeichnen, find noch wenig geflart. Gewiß geht alles natürlich zu, benn mit "Ratur" bezeichnen wir alles, mas

"sugeht" - aber wie?

Run ift ja wohl feine Aufgabe fo ichwierig und fo leicht Taufdungen ausgeset, wie die Beichaftigung mit bem sogenannten Spiritismus. Diese Leute haben sich eine besondere Denfweise sugelegt, in die man sich erst hineinleben muß. Die "Geister" fommen nicht als solche, benn dann wurde man sie nicht seben und boren, sondern fie materialifieren fich, fie borgen fich einen Aftralforper, nie benuten den Rorper von befonders qualifigierten Menichen, die man Medien nennt. Unter biejen Debien, die bei all den Untersuchungen nicht zu entbehren find, besinden sich solche, die in abnorme Zustände, "Trance", geraten, manchmal versagt aber diese Beranlagung und das Medium hilft nach, um doch etwas zu bieten, manche find auch Betruger von vornherein, die mit Taichenfpielertunft arbeiten. Schon diefen Schwindel feftguftellen, ift ein Berbienft, benn bas ichust viele andere por Ausmugung. Bei ber Beobachtung anderer, die franthaften Bufalligfeiten aus-gefest find, tommt man vielleicht ju Aufichluffen über unjer Geelenleben, über die Organisation unseres Gehirns, unferer Rerven, und von den Abnormitaten ber laffen fich durch Bergleiche auch Schluffe auf das Berhalten normaler

Wenichen ziehen, wie ja das Studium der Hopnose und der Suggestion sich ungeahnt fructbar gezeigt hat.
So erklärt sich, wie ernsthafte Gelebrte sich mit Dingen besassen, die uns als hirnverdrannt erscheinen. Und da Gelebrte schließlich auch Wenschen sind und sich in Irrümer "verrennen" können, so kann es auch nicht wundern, wenn das gerade auf diesem täuschungsreichen Gehiete recht aft geschieht

Bebiete recht oft geschieht.

## Lokales und Provinzielles.

Mertblatt für ben 3. Robember.

Connenaufgang 701 | Monduntergang 426 | Mondaufgang Sonnenuntergang 1500 Benvenuto Cellini geb. — 1744 Schauspieler und Dra-matiler Friedrich Ludwig Schröder geb. — 1760 Sieg Friedrichs des Großen dei Torgau. — Italienischer Operntomponist Vincenzo Bellini geb.

Die Weisheit in der Westentasche. Ein englischer Berlag bat iüngst auch im Buchbandel eine Idee au verwirslichen versucht, die in der — Suppensabritation bereits Ersolge auweisen hat. Wie man heut sich das Behagen eines Lellers "frästiger" Bouislon verschaffen tann durch einen Suppensaweisen hat. Wie man heut sich bald in den Besis der Weisheit und der Bildung bringen durch das Abonnement auf die Pennigdibliothef des rührigen Engländers. Er lägidige gesamte Weissliteratur, so weit sie für die Kulturentwissung Bedeutung dat oder noch sinden wird, in eine ausammengedrückte Gorm bringen und diese Weisheitstabletten dann dem — tausenden Aublistum versehen. Die Bibel, die heiligen Bücher der Inder, Derodot und die griechtschen Tragiser, Cicero und Virgil, Horaz und die römischen Geschichtsischreiber, die Ribelungen und das Kolandisch, Shalespeare, Goethe, Schiller, Kant und Schopenhauer, Niedsche und Carlose: ührer aller Werte wirst du sur wenig Gelis tennen Lernen. Große Wälser draucht nun niemann mein zu verschlingen. Von allen Werten ist ein furzer Auskaug herzestellt, der den Titel und ein paar Grundgedansten, die Kadel der Ersählung oder auch nur ein Stichwort dringt. Wer diese Bibliothes "Intus" dat, wird sich einbilden können, in der Westliteratur Bescheid au wissen wie in seinem Geld.

beutel. Diese Einbildung aber ilt geradesu verdagen Warum muß der Rensch alles gelesen haben, alles über alles mitreden können? Bildung ist ein tostern Aber sie muß erast, gediegen sein und auf einem Grunde sich erheben. Die sogenannte "Bildung" of in der Kenntnis von Titeln und Schlagwörtern bein nicht nur lächerlich, sie ist sogar eine Gesabt, well sie Ernst verdrängt, der sich die Gestesweit eines wirflich zu eigen machen möchte; weil sie Beisbeit w. Bestentasche ist und nicht im Gehirn und in der Seele

Sachenburg, 2. Rovember. Geftern nachmitte abend fanden im Raffauer Sof hier eine Bort lebenber, fingenber und fprechenber Photographie Die Darbietungen des herrn Ingenieur Saal aus hatten fich eines außerft zahlreichen Besuches ju erm was nicht wundernimmt, da berartige Borfuh in fold vollendeter Ausführung hier noch nicht wurden. Das patriotische Fescipiel "Andreas in 16 Bilbern fesselte gang besonders bas Inter Besucher, nicht minder bie Bilber von bem und ber Gahrt bes Beppelinichen Luftichiffes. Borführung ber anderen Bilber, Die belehrenden humoriftifden Inhalts find, fanben ungefeilten heute nachmittag und abend finden nochmals rungen ftatt, die fich jebenfalls eines ebenfo gabler Befuches zu erfreuen haben merben als geftern,

(.) Der Rleine Rat ber Großen Doe burger Rarnevals Gefellichaft hielt mabend im Raffauer Sof feine Generalversammlung Rachdem Brafident Colmant die Unwesenden ben erftattete er Bericht über Die Beranftaltungen in floffenen Jahr. Die Gefellichaft hatte rund 60 Die und eine Reihe Ehrenmitglieder. Die Einnahmen beiden Sitzungen betrugen Mt. 615,81 (ban Mt. 91.— Ehrenbeiträge), die Ausgaben Mt. 517 Einschlieglich Bantzinfen ift ein Raffenbeftand Dit. 102,06 vorhanden. Dem Raffierer herrn B. wurde Entlaftung erteilt und ihm für die tobe Raffenführung der Dant bes Rleinen Rates ausgesper Um Elften im Elften findet für Die Ratemi Senatoren, Redner und Lieberdichter ber Gefellichen fleinen Galden bes Raffauer Sof Inanguratio bes Rarnevals 1910 ftatt, gu welcher Ratsm C. hennen den Imbig in liebensmürdiger Beife femb

\* Die befannte Spiritiftin und Autofuggeftorin I veranstaltet Mittwoch, ben 3. November, abends 8 im Saale bes Raffauer Sofs hier ein Gaftfpiel, m Demonstrationen und Experimente auf bem Gebiete fogenannten geheimen Wiffenfchaften vorgeführt men

v. Bom Lande, 1. November. (Bon ber Riftertoller Un einem der letten Abende hielt ber Berting Rönigl. Unfiedlungs-Romniffion herr Schoum aus Raffel, im Schulfaale ju Beimborn einen inter Bortrag über bas Giebelungsmefen in ben Provingen. Daß die wirtschaftlichen Berhältniffe in Unfiedlungsgebiet bedeutend gunftiger liegen, Beftermulde, lehrt ichon ein Bergleich amifchen ben gründigen, fetten Beigenboden bort, mit unferem mi Ralt- und hunusarmen Schieferboden. Trofben Die Bobenpreife bort um ein mehrfaches billiger nu Dagu fommt noch, daß ber Staat meitgehenden ! gu einem Binsfuß von 2 Prozent gemährt und ! eltliche Fuhren bet Neubauten und bergl. Die gablreich Erichienenen folgten dem Bortrage großem Intereffe, war doch die Frage nach einer geme Auswanderung icon öfter ventiliert worden. Am fich die Intereffenten barüber flar, baß fie bet Sandel gar fein ichlechtes Beichaft machen murben

#### Unstät und flüchtig.

Ariminalroman aus ber Gegenwart von Sans Snan. 6. Fortfegung. (Rachbrud verboten.)

Unten auf bem inneren Gefängnishofe patrouillierte der Boften. Er hatte den Mantelfragen boch aufgeschlagen. mochten bie Befangenen machen was fie wollten, er hatte jedenfalls feine Luft, ihretwegen gu frieren.

peann ging langfam feines Beges, und fowie er an ber Oftfeite herum war und hinter ber Gubmauer bes Zentralgebaudes verichwand, ließ fich durch den Sturm hindurch ein schwaches Knarren hören und, wer nach der sweiten Etage hatte binaufseben fonnen, wurde dort oben ein blaffes Angesicht bemerkt haben, das sich swischen Mauer und Fenster hindurchschob, um gleich wieder zu

Der Aufseher von Station III, die in der zweiten Etage lag, hatte in Nr. 217 poridriftsmäßig noch einmal alles geprüft, ebe er abends, wie bas Licht im Gefängnis verlöscht wurde, den Schlüffel in dem schweren Stablichloß breimal herumbrehte.

Rur binter der Rifte, in welcher fich ber fleingeschnittene Tabat befand, sum Sigarrenmachen, nur bort hatte er nicht nachgesehen. Aber gerade dort batie der Inhaber ber Belle mit außerorbentlicher Berichmistheit fo viel vom But und an Steinen gelodert, bag, wenn man auch noch ben Bewurf an ber anderen Seite berausstieß, fich ein Mann mit einiger Mube hindurchzwängen konnte. Und bamit mar Rr. 217 foeben beichaftigt.

Der Rachtauffeher tam um Behn. Jest war es nach der fo hurtig ichlagenden Gefängnisuhr eben acht Uhr porbei. "Ufil" stöhnte der kleine, etwas heiße Mensch, sich behutsam aufrichtend, "da bin ich! . . Na, es ist doch gut, daß es 'ne Klopssprache gibt, mit der sich ein paar fo auch die Türen aus Gitterstäben, wie in 'nem Raubtier-fäsig. Da sieht und hört man alles . . . hier in Germann sind die Leute zu law (ungeschickt)!" "Freu dich doch!" sagte der andere, ein, soviel der Kleine in der Dunkelheit sehm konnte. langer, hagerer

Wensch, "die Hamptfache ist, das wir raustommen . . . Bie lange haft du denn?"

Bufett von schweren Sachen . . Damals bekam ich sechs Jahre "B." (Zuchthaus). Dann bin ich, wie ich viere runtergerissen hatte, auf'm Transport, wo ich als Zeuge vernommen werden sollte, entsprungen und rübergegangen between verhaus Teicht aus betten sie mich solvert übern großen Teich! . . Daben hatten fie mich fofort wieder bei'n Bidel . . Ich hab da 'ne fleine Telephonschiellung gemacht auf'n paar hundert Dollars! . . Statt beffen friegt ich gwei Jahr Ging-fing! . . . Die mußt ich regelrecht abichieben und ich fann bir man fagen, brüben ift es damned heiß in ber Falle! . . . Well! . . . 3ch purbe badurch bebentenb fmarter! Und verichiedene Jahre ift es auch gang gut gegangen, bis ich Bech hatte im Staate Newyork in der Illinoisbank, wo dem Bankier guallig eiwas Pfesser ins Auge flog und er von irgend inem Manfiller halbtot gefchlagen wurde; natürlich mußte d es gewejen fein! Das beißt, die Amerifaner haben Das gar nicht ransgefunden, bagu hatten fie gar feine Beit. Mit ben fechs. ober achthundert Dollars, Die mir ber Rann in der Minoisbant in feiner Gutmutigfeit überieg, reifte ich greonhom nach Samburg und habe hier,
vie ich dir ichon fagte, gleich beim erften Schlag so viel perdient, daß mir beibe, wenn mir raustommen, febr antandig davon leben tonnen . .

dat wieder einer daran in ben muffen bei dem Ge-ichaft?" fragte ber andere Ge aigene, mabrend fie beibe mit der größten Sähigfeit an dem Eisengitter vorm Fenster bogen, das der Lange in vielen Tagen mit einer muhevoll mis einem Studden Stahlblech gefertigten Feile burch-

"Never mind!" Der Rleinere fpudte in bie Sande, um besser anfassen zu können, "ich bin gang einsach wieder nuf meinen ersten Trid gurudgekommen: telephonische Unterrebungen und fo . .

"Und bamit haft bu breißigtaufend Dart perdient?" Sechsunddreißigtaufend, my dear! . . . Genau foviel wie ber Fürft!"

3ft er benn wirklich ein Fürit?" - Der Rleinere bebachte fich einen Moment, dann fante er: "Das ift ichmer su sagen! . . . Wer und was er . . , das weit tem vielleicht er selber nicht! . . Aber by Jove, wenn du t siehst, du denkst, er ist ein König! . . . "

Ra, und der ift nicht hopps gegangen? . . Der Kleinere, der jener Reverend Jacion aus Dir apolis, alias Mr. Sandbac oder Tommy Brown, gen das Onosium", wie ihn seine amerikanischen In bas "Oposium", wie ihn seine amerikanischen Itz riefen, in Birklichkeit aber Georg Lüdicke, der Bruder von dem Kommissar Oppermann erschossenen Gaimit von dem Kommissar Oppermann erschossenen Gallander – lachte leise in sich hinein: "Der geht nicht von sagte er immer in demselben gedämpsten Ton: "Ich son Leute, die fest daran glauben, dieser Wensch steht mit sich natürlichen Kräften im Bunde, die ihn aus jedem se sängnis befreien! . ." — "Uch was!"
"Ja, aber das braucht's sa auch gar nicht einmall is sage dir, er versehrt in den höchsten Kreisen! Und wir das Ding zusammen drehten, hatte er sich eben — der Tachter eines Millianges verlaht nast auf, da

der Tochter eines Millionärs verlobt . . . paß auf du unterbrach er sich flüsternd, "daß du nicht mit dem In in die Scheibe kommst . . so . . noch ein dischen . . . . halt sest! . . . halt!"

Sie hatten einen Teil des Gitters losgedrecht und in festigten einen Teil des Gitters losgedrecht und in festigten es mus mieder demit der Robert inder nichten

festigten es nun wieder, damit der Nachtauffeber nicht fruh Bind befame.

Dann froch ber Bankrauber schleunigst wieder bas Loch in der Band in seine Belle jurud, stellte herausgehobenen Steine an ihren Blat und die Tahen tifte davor, um fo, auf feinem Bett liegend, die Recel

Die Biertelftunde, die noch verging, murbe ben be Gefangenen zur Ewigfeit. Als aber die Nachtwache in hörten sie wohl, daß es beide Ausseher waren.

Bahrend diefe fonft auf ihren follurfenden Filsidil porbei ichleichend, nur mit einer leife flappenden Bem die Schlöffer ber übrigen Bellen probierten, machten por 217 Salt.

Der Schluffel raffelte und mabrend ber eine bru mit gespanntem Revolver ftehen blieb, tam ber zweite Blendlaterne in der Rechten, herein und leuchtete die 80

porficitig ab. Boll ohnmachtiger But lag ber Gefangene auf feine Bett. Er batte nur mit einem Auffeber gerechnet und fest entichlossen gewesen, diesen einen, weum er wirflich Durchbruch der Band entbecken foffe, an überfallen

at lot. Befat

M ATO

Enrich.

oft n

est De

9 311

pentire

entit Li

t ant

t bes

en un

boter

end de

t aus

mit de

be gen

Minn

201000

immere

durge !

ijen.

m 1111

me au

lbbr

perie

engefa immli

beidi

ein 9

Beor Befit

Roun Roun er o

MIS mege at till

e Ban chr ift die San athand Aba San Santsfe ben e

sprigwort vom Safen, ber am liebften bleibt, mo a morben ift, gilt auch in Beimborn. Immerind aber die guffinftige Bohnungsfrage immer mber mit jedem Tage, benn an dem Zuftande.
m der Talfperre zweifelt heute tein Menich mehr ber Gemeinde Beimborn abgefehen, marten me auf Beginn ber Bauausführung, von welche wier wirtschaftlicher Aufschwung ber gangen a u erhoffen ift,

cipansan alles a dies a

Botti

raphien

[ cus q

reas s

Interess

em M

renden

iften 8

tals B

30hlm

hielr or

nunlung

n beg

en im

O Mital

eftanb

11 EB. Sed

te tobel

sgefpted tomitghe

atsmin

je ipend

form Mr

tds 81/1 Gebiete d hrt werd

ertrein b

haumbu rutenga

tiffe in ber

II NEED

IN THE

er mu

ing =

rgl.

mem

e bet irben,

113 Minn

icht bot Ich fen mit ibr jedem B

nmall 3

eben ant, bar dem Am

it und be r nick p

der durch ftellte di e Tabab Revision

en beide

ilsiduba Beweşun achten

weite. He die Belle

of feine

ern,

genfirchen, 1. Rovember. Die diesjährige Generalmlung bes Areisvereins vom Baterlandifden merein und diejenige ber Ortsgruppe Altenfirchen am Sonntag, ben 14. November, nadmittags im Saale bes Bahnhotels ju Altenfirchen ftatt. agesordnung ift folgende: 1. Jahres- und Raffen Des Kreisvereins. 2. Berleihung von 52 Berbienften und Chrenzeugniffen an meibliche Ungeftellte und boten des Kreifes. 3. Jahres- und Raffenbericht enigruppe Altenfirden.

Biffen, 1. Rovember. Um Sonntag morgen bem Gottesbienfte brach in ber hiefigen Rirche aus. Wahricheinlich maren bie Defen nach ber utgeit jum erftenmale wieder eingeheigt worden. m ber Schornftein ichabhaft oder mas fonft die gewesen ift, tonnte noch nicht festgestellt werben. Nammung der Kirche vollzog sich in größter Ruhe.

5 Feuer nabe am Dache angekommen, und der

5 fruhzeitig genug entdedt worden war, so machte Biden teine großen Schwierigfeiten und es ift herweise nur ein Teil des Daches verbrannt. mere Gincichtung ift unverfehrt geblieben.

inge Radrichten. Um Freitag nachmittag geriet in fen in den Bereinigten Stahlwerten van ber und Wiffener Gifenhütten der Fabrifarbeiter ne aus Deut zwischen die Buffer zweier Gifenbahn-Er murde ju Tobe gequeticht. Der Mann mar dire alt und verheiratet .- Der Bürovorfteher Erh von ibbrol fprang von einem Buge ber Bröhltalbahn rerletzte sich schwer am Rückgrat, sodaß er in nögefahr schwebt. — Eine in Urzbach abgehaltene immlung in Sachen des Bahnbaues Ems-Montabidlog, mit aller Tatfraft für ben Blan Urgbacheingutreten und gu arbeiten, insbesonbere jebe mitung eines Wettbewerbsplans entfdjieden ab-

Nah und fern.

Edwere Antomobilunfalle. Rein Tag vergebt, oune ber Dampfftragenbahnitrede Darmftadt-Griesbeim ein Automobil mit einem Bug gufammen. Einer ber m, der dreißigjährige Monteur Müller aus Frant-R., wurde durch den Anprall aus dem Automobil ben Ramin der Lofomotive geschleubert; er war d wit. Der jungen, lebensfroben Frau Wolfsturm, werin einer Weinstube, wurde durch den Zusammen-ber Kopf buchstäblich zerschmettert. Der Monteur q aus Frankfurt a. M. trug außer einer Gebirn-erung noch verschiedene Kopfverletzungen und Melbruche bavon und ftarb wenige Augenblide fpater. Chanffeur Max Schmidt erlitt; wie ein anderer Infaffe Gefährts, schwere Brandwunden. — In der Rabe von mnnte bas Automobil des Grafen Reventlow aus Mirchen gegen einen Baum. Dabei erlitt der Chauffeur wer einen Schädelbruch, an dessen Folgen er starb. Gine verhängnisvolle Züchtigung. In Barmen fah Reftor einer dortigen Bolfsichule auf der Straße awölfiährigen Schüler rauchen Er verleute dem

Jungen eine to traftige Onrfeige, Das cieler auf ber Straße buiturste und gerade auf die Bleife ber elettrifchen Stragenbahn gu liegen fam. In diefem Mugenblid fam ein Etragenbabnwagen babergefahren und germalmte bem Rnaben beide Beine. Das Kind starb nach furzer Beit an den gräßlichen Berletzungen. Der Restor, gegen den lich der Born der Augenzeugen richtete, mußte flüchten: er murde von der Bolfsmenge verfolgt und migbandelt.

O Enthullung eines Mommien Dentmale in Berlin. 3m Borgarten der Berliner Friedrich-Bilbelmsuniverfität ist ein Denkmal für den großen Historiker Theodor Mommsen seierlich enthüllt worden. Dem Festakt wohnte in Bertretung des Kaisers Bring August Bilbelm bei. Die Festrede hielt Ludwig Delbrud, der die Stiftungs. urfunde bem Reftor der Universität übergab. Rachdem die Sulle gefallen mar, legte Bring August Bilbelm einen Rrang am Denfmal nieber.

6 Brandfataftrophe. In der amerifanifchen Stadt St. Johnsburn brach in einem Beichaftsbaufe ein Feuer aus, das fich mit rafender Geichwindigleit ausbreitete und bas gange Biertel gerftorte. Geche Berjonen tamen ums Leben, mabrend 900 Menichen obdachlos geworben find.

@ Bon einer Ballonichranbe erichlagen. Der italienifche Militarlentballon mußte auf einer Fahrt von Reapel nach Bracciano in Rom einen mehrstundigen Aufenthali nehmen, um bie Gasfüllung und ben Benginporrat gu er-Mls nachts die Beiterfahrt erfolgen follte, wollte ein Offigier von ben gur Abiperrung fommanbierten Truppen, Leutnant Rovetti, die Menge zurückrängen, kam aber dabei selbst der sich mit großer Geschwindigkeit bewegenden Schraube so nabe, daß diese ihn traf und ihm den Schädel bis zum Unterkieser abrig. Der Schnitt war o glatt, als ware e. mit einem Rafiermeffer vollzogen. Der Getroffene brach lautlos tot gufammen.

@ Gifenbahntataftrophe in Frantreich. Bei einer Schnelligkeitsprobe auf ber bem Berkehr noch nicht übergebenen eleftrifchen Babnitrede Billefranche-Bourg-Madame in Subfranfreich ftursten Lofomotive und Tender von der 80 Fus über dem Tetfluß errichteten Brude ab Es murben babei feche Berfonen getotet und gwolf ichwer verlegt. Alle Berungludten gehoren bem Bahnperional an.

#### Bunte Tages-Chronik.

Berlin, 1. Rov. Der Regierungs und Gebeime Medisinalrat Richard Behmer vom biefigen Bolisciprafidium wurde auf einer Radtour vom Schlage gerührt und starb wenige Augenblide später.

München, 1. Nov. Der breizehnjährige Sohn eines Land-gerichtsrates hat fich aus Burcht vor einer Schulftrase von einer 30 Meter hoben Eisenbahnbrücke in die Isar gestürzt und war sosort tot.

Frankfurt a. M., 1. Rov. Ein Kaffierer ber Mittel-beutschen Kreditbank bat mehrere bunderttaufend Mark unter-ichlagen. Er wurde verhaftet.

Johnstown, 1. Rov. In der Grube der Cambria Steel Company, creignete fich eine bestige Explosion. Bon den 15 unter Tag befindlichen Grubenarbeitern find 12 umgekommen.

Baris, 1. Rop. Dier murbe nachts bei einem Erbfturs in ber Rue Tourlaque eine Frau verschüttet.

Mailand, 1. Rov. Das Eleftrisitätswert in Isola bel Cantone und die Waschinensabrit in Abbbia wurden durch Dochwaser zerfiort; ein Arbeiter ift ertrunten. Die östlichen Zuslüss- des Langen See richteten vielen Schaden an und bedroben die Gotthardvalen.

#### Der Kieler Werftprozeß.

& Riel, 1. Movember.

Bor bem biefigen Schwurgericht bat beute ber Brosek wegen ber Riesenunterschlagungen auf der Rieler Kaiser-lichen Werst beronnen. Es kommen damit Verbrechen zur Aburteilung, die im Dienst ergraute Beamte seit Jahren instematisch betrieben haben, und durch die der Marine-siskus um Millionen geschädigt worden ist. Den

Borfit führt Landgerichtsprafibent Andra. Die Untlage vertritt Sta-tsammalt Reils, als Berteidiger ber Un-zeflagten hungieren bie Rechtsanwälte Justisrat Dr. Sello (Berlin), Wallach (Effen), Cohen (Hamburg), Schirren, Stobbe, Spiegel und Reefe (Riel). — Die Bahl der ge-ladenen Zeugen beträgt über 200, so daß die Berhandlungen eine volle Boche in Anfpruch nehmen burften.

Die Angeflagten. Begen Unterichlagung im Amte, aftiver und paffiver Bestedung, wegen Anstiftung, Beibilfe und Begunftigung von Unterschlagungen baben sich zu verantworten: 1. Magazindirektor Heinrich, 2. Magazinausseher Chrunit, 3. Magazinaufieber Fahrebutter, 4. Berftobermeister Rie fen, 5. Raufmann Frankenthol, 6. Kaufmann Jatobiobn, Raufmann Brafel, 8. Raufmann Jatobiobn jun. und 9. Raufmann Repenning.

Die Raiferliche Berft, Die über 8000 Arbeiter und ein Deer von hoheren und nieberen Beamten beichaftigt, und mit deren Existens das Bohl und Bebe der ganzen Stadt Kiel auf das engste versnüpft ist, stellt wohl den ge-waltigsten staatlichen Schiffsdaubetrieb, abgesehen von den englischen Marinearsenalen, dar. Seit ihrer Begründung hat sie unter der Unehrlichfeit einer ganzen Anzahl ihrer Angestellten leiben muffen, die fich mit ben Barenlieferanten der Berft in ungulaffiger Beife einliegen und durch Schiebungen und Betrügereien aller Art für fich und die Lieferanten gewaltige Borteile beraus wirtichafteten. Schon widerholt tam es beshalb gu fleineren und größeren Strafprozeffen gegen die Schuldigen, allein man tam bem Abel nicht auf ben Grund, benn immer wieder tamen Unredlichfeiten por und verschiedene Unterbeamte murben beitraft. Auf den Gedanken, daß höbere Beamte, darunter ber jest 78 Jahre alte Direktor des Ausruftungsmagasins der taijerlichen Werft, Rechnungsrat heinrich, die Seele bes gangen Unternehmens maren, fam hier niemand.

Entdeffungen der Berliner Rriminalpoligei. Endlich por etwa anderthalb Jabren fam durch eine Entbedung ber Berliner Kriminalpolizei Licht in Die Biffare. Bei einem dortigen Spediteur waren ftandig auffallend große Meugen von Dl, Laden, Quedfilber, Tanmert fur Rechnung einer Riel-Gaardener Firma jum Bertauf gebracht worden, io daß ichließlich die Bolizei Ber-dacht schöpfte und in Riel Ermittelungen anstellen ließ. Diese ergaben, daß die Kiel-Gaardener Firma nicht existierte, und da sich der Ursprung der Baren nicht festftellen ließ, fo tam Rriminaltommiffar Bannowsti bierber, nm persönlich die Untersuchung in die Dand zu nehmen. Run stellte es sich heraus, daß der Inhaber der angeblichen Firma der auf der Kaiserlichen Werft beschäftigte, u. a. wegen Diebstahls mit 2½ Jahren Buchthaus vorbestrafte Lohnschreiber Friedrich Beters war. Er sagte mis, daß die Waren aus den Bestanden der Kaiserlichen Werft stammten. Mit Hilfe der Magazinausseher Kansowstund Fahrsbutter, zwei im Dienst ergrauten Beamten, sowie weiterer Beamten und Arbeiter hatte er die Waren als angehlich für im Auslande weilende Kriegsschiffe beals angeblich für im Auslande weilende Rriegsichiffe beftimmt aus ber Berft berausgeschafft, um fie bann braugen mit anderer Abresse und Signierungen zu versehen und zum Berkauf nach Hamburg und nach Berlin zu ver-ienden. Im Laufe der Boruntersuchung erklärten die Berhafteten, daß Rechnungsrat Heinrich an der Spise des Berbrecherfonjortiums gestanden batte, und bag der mehr-fache Btillionar Frankentbal als Hauptbehler gewirft hatte. Ferner murben als ichwer belaftet verhaftet ber Dagaginauffeher Chrunft, der gerade in Teplit im Bade weilte, ber Berftobermeifter Rieden, ber nach Solland geflüchtete Raufmann Hermann Jasobjohn aus Hamburg, bessen Sohn Siegfried, der Kaufmann Hermann Brakel aus Hamburg sowie der Kaufmann Johannes Repenning

Die Unterichlagungen. Das Sauptbelaftungsmaterial gegen bie Angeflagten fand der Kriminalsommissar Bannowski in den Geschäfts-büchern Frankenthals und in dessen Briefwechsel mit Geschäftsfreunden. Freilich waren die ungetreuen Beamten darin nicht mit ihren richtigen Ramen, sondern mit Spis-

numachen. Er batte es sich alles wohl ausgedacht, a dem Beamten, der ihm bei der Entdedung jedens den Ruden drehen mußte, mit einem Sat in den fpringen und ihn so lange würgen wollte, bis er batte. Run waren es ihrer zweil . . . Und der ben batte obendrein eine Schußwaffel . . . Und der Der Aufseher leuchtete jeden Winfel ab, sogar in die alstike leuchtete er hinein, und diesen ziemlich großen

er, der dicht an der Wand stand, absuruden,

Georg Lüdicke hatte, als der Strahl der Laterne auf Gesicht fiel, plinkernd die Augen geöffnet und mit wibaften Gähnen sich, auf den Arm gestüht, ein wenig bertichtet.

Wat is the matter?" fragte er ben Aufseher naiv. —
laf weiter!" brummte ber und ging hinaus.
Raum hörte Lüdide die beiden Männer weitergehn, so

er auch schon an der Tür und lauschte, bis der Tritt Aufseher unten im Barterre verklang.

Dann war er im Ru wieder bei der Kiste und mit Bebendigteit, die man seiner Natur nicht zuiraute, dos Loch in die Nachbarzelle hinein.

Mis er fich aufrichtete, trat ibm ber Lange, ein Menich, Degen Raubes zu zehn Jahren Buchthaus verurteilt brobend entgegen.

"Bieso benn? . . . Bas fällt dir denn ein?!".— "Ra, du mir da vorhin gesagt, das ftimmt nicht! Und erst eins nicht stimmt, dann ist das andere auch let" sagte der Lange. "Ich wer' gleich nach dem Ausen in timpeleit" tt timgein!"

"Sas ummt denn nicht? . . . Und warum willst du Beln?" . . . — "Du hast gesagt, ihr habt das Ding in Bant erst vor'n paar Tagen verübt . . . Na, wenn das ist, wie kommst du denn jett schon hierber ins . . . So schnell geht doch das nicht! . . Ohne ward und odne alies!"

Alber Menschensfind, ich hab' dir doch gesagt, daß Hamburger mir noch zwei Jahr Berpstegung auf antstosten von früher her schuldig sind! . . Na, die in eien sofort gezohlt, das ist doch furchtbar einsachl ebriame Kausmann" läst sich nichts schenken!

"Ra ja, nu bist du doch hoffentlich zufrieden! . Und mach! mach! die Zeit vergeht! Wir fönnten schon draußen sein . . hast du das Bettlaken zerrissen?" — "Ja, bei-

"Allso ichon, ba ift meins auch noch! 3ch fonnt' es bis jett noch nicht flein machen, weil die verdammten Schnuffler erft noch bei mir brin maren . . . halten wird's

Sie gerriffen die Bettlaten in handbreite Streifen und fnüpften dieje felt aneinander. Dann, ohne auch nur einen Moment zu zogern, quetichte fich der Dicke durch bas Gitterioch und vertraute fich diesem so leicht zerreißbaren Seil an, bas oben mehrfach um einen ber noch feften

Gitterstäbe geschlungen war.
"Links muß ein Blitableiter sein", flüsterte sein Gesährte noch, während Lüdicke sich schon hinabließ, "halt dich dran sest! . . und wenn du unten bist, pfeisit du!"

Boll für Zoll, ohne sich auch nur einen Moment zu beeilen, glitt der Bankräuber hinunter. Auf dem Fenster-

poripring der erften Etage faste er einen Moment Bofto, meil ihm ber Atem furs murbe. Aber gleich ging's meiter. Beht war er im Barterre, da schien es ihm, als ob der Strick riffe. . . . Und er machte sich bereits fertig sum Sprung, aber die derbe Hausmacherleinewand hielt. . . . Endlich war er unten. Gerade fam der Posten um die

Und der Mann, der doch vielleicht einen Laut gehört haben mochte, lief mit einem Male. Georg Lüdicke stand, wie ein Raubtier aum Sprunge geduckt. Aber der Mann ging nach drüben, und als er sich überzeugt hatte, daß dort nichts Berbachtiges gu bemerten mar, feste er rubig feine

Nonde fort. Jest war er um die Ede. Das "Opossum" pfiss leise. Und an den schlingernden Bewegungen des Leinenseiles, das er sesthielt, um dem andern den Abstieg zu erleichtern, merkte er, daß sein Gefährte auch herunterfam.

Die Zeit, bis sich der herabließ, deuchte ihm un-endlich! . . Er atmete auf. Da war er, wie ein schwarzer Sad schwebte es durch das Düstere der Sturm-

Und auf einmal wenige Meter über dem Boden riß das Seil. Instinktiv breitete der Bankräuber die Arme aus und fina den andern auch fo aludlich auf. das kaum

ein Geraufch entstand. . . - "Gott fet Dant!" fagte ber, und biefes Bort flang graufig aus bem Munbe bes finfteren

Bo foll min bie Leiter fein?" flufterte Lubide erregt. Der andere sog ibn ftatt ber Antwort mit fich fort über den tahlen Gefängnishof, beffen Laternen im Sturmwind flapperten.

Un einem Schuppen, wo ber Lange als Ragelichmied gearbeitet hatte, waren an der Seitenwand ein paar Bretter lose. Dahindurch holten sie mit großer Mübe die Beiter.

"Aber du wirst seben, sie reicht nicht!" meinte Lüdide.

— "Es muß gehn, und wenn wir unsere gabne gebrauchen mi len!" knurrte der arökere.

(Fortfetung folgt.)

Schun für die Raubvögel. Auf Berfügung des preußischen Landwirtschaftsministeriums werden von jezt ab in den preußischen Fiskals und Dominialsorsten sämtliche Abler, der Uhu, der Bandersalke, der rote und der braune Milan, jowie die Kolkraden und Schwarzstörche geschont. Die verfehrte Ansicht, als ob jeder Raubvogel vom jagdlichen Standsvunste als ihädlich anzusprechen sei, ist neuerdings aufgegeben worden. Bie früher schon die in der Hauptsache von Mäusen und Insesten lebenden Eulen, so schützte man später den reisenden Turmsalken, der ebensalks von Mäusen und Kerbiteren lebt, und seit kurzem sind auch unsere beiden Bussarde, der Mäuse und der Bespendussard, sowie der nordische, im Derbit viessals des uns einrückende Raubsussussalsfard durch Reichsgeset geschützt. Die Kropse und Magenuniersuchungen, die Regierungstrat Bros. Dr. G. Körig von der Kaiserlichen Berlind an vielen Tausenden von erlegten Bussarden vorstaden, haben ergeben, daß alle Bussarde zur Daupslache von Mäusen. Zusetten und bergleitwen leben, daß es also ein beller Unsinn ist, sie der Bildbege halber zu sangen oder zu schließen. Wenn sich im Krovie eines Bussards Sasenwolle oder Federen von Rebhühnern oder Fasanen innen, in was oder Federn pon Rebhühnern oder Fajanen janden, jo mar das zu allermeist nach Eröffnung der Jagd auf diese Bild-arten ber Fall; folglich ist anzunehmen, daß es sich um an-geschoffene und an den Folgen des Schusses verendete Stude

namen aus der Gamersprache bezeichnet. So dieß Liagazindirektor Heinrich bei Frankenthal Rabbi I und Baaldos, was "Der Herr" bedeutet, der Magazinausseher Chrunst wurde als "Meshores", auf deutsch "Der Knecht" geführt. Die Unterichlagungen sind auf ziemlich einsache Art begangen worden. Frankenthal und Genossen erhelten der der Absubr von reinnaterial (Eisen, Messing, Kupfer, Bronze usw.) bedeutend mehr au Gewicht als sie bezahlten. Es sollen auch ganze Waggons neuer Banzervolatten unter der Sianierung "Allmaterial" aus der platten unter ber Signierung "Alimaterial" aus der Werft herausgeschafft worden sein. Einmal entdectie der Kriminalkommissar Wannowski, daß ein ganzer Brahm mit neuen Waren, die einen Wert von einer Million Mark hatten, aus der Werft herausbugsiert werden sollte. Er bielt den Kahn an. und es stellte sich beraus, daß er

im Auftrage Beinrichs an Frantenthal geben follte. Es find fogar neue viele Bentner wiegende brongene Schiffs-ichrauben als Altmaterial ben Sehlern überwiefen worden. Dieje gablten bei der ungebeuren Menge und dem oft recht großen Bert bes veruntreuten Materials an die betritigten Beamten große Gummen als Bejtechungsgelbet.

Rach der Berlefung des Eröffnungsbeichluffes begann bie Bernehmung ber Angeflagten. Rechnungerat Beinrich, ber feit 1859 im Dienfte ift, erflart fich für nichtichulbig und ichreibt die vorgefommenen Unregelmäßigfeiten feiner bes ihm unterftellten Berfonals Arbeitsüberlaftung Abulich außern fich bie übrigen angeflagten Beamten.

Dandels-Zeitung.

Berlin, 1. Rov. (Amtlicher Breisbericht für Int. Gelreide.) W = Beisen, R = Roggen, G = Gerite (B. gerite, Fg = Tuttergerste), H = Hoaser. Die Breise Mart für 1000 Kilogramm guter marktäbliger Bare wurden nottert in Königsberg W 212, R 182 Danzig W 2:3-224, R 164-165, G 135-145, H 182 Danzig W 2:3-224, R 164-165, G 135-145, H 182 Etettin W 210, R 162, H 152-160, Bosen W 2 R 159, G 162, H 156, Breslan W 223-224, R 164, Fg 145, H 155, Berlin W 217-218, R 167-168, bis 175, Dresden W 210-218, R 162-168, Bz 17 Fg 130-138, H 162-168, Damburg W 220, R 16 H 158-168, H 162-168, Damburg W 220, R 16 H 158-168, Damover W 216-218, R 162-164, bis 170, Frantsurt a. M. W 224-225, R 167-168, bis 175, H 1571/2-1671/2, Mannheim W 2321/4, H 1621/2-1671/2. H 1621/2-1671/2-

Billige Preise!

Grosse Auswal

Berat gir

Die en beir ingt d mal i

nad

1 45



# Zur bevorstehenden Saison:



## Gestrickte Herren-Westen

aus guter Kammgarnwolle, zweireihig, in braun, marineblau, grün und schwarz, in allen Größen Mk. 1,65, 2,20, 2,80, 3,35, 4,35.

gute, dauerhafte Qualität, in einfarbig und gestreift, alle Größes Mk. 1,45, 1,85, 2,35, 2,85.

Sweaters für Herren und Knaben:

Winter-Kerrensocken, Damenstrümpfe, Kinderstrümpfe in grau, schwarz und lederfarbig. Prima Qualität. Reine Wolle.

S. Schönfeld, Hachenburg.

## C. Lorsbach, Hachenburg

hat in großer Auswahl billigst:

Unterjacken, Unterhosen Normalhemden Walkjacken Gestrickte Jacken Plüschtücher Barchent für Kissen und Betten

Kopftücher Biber-Bettücher in Wolle und Chenille Biberdecken, Wolldecken

Shawls, Echarpes

Bettbezüge

Sweaters

Frauen-und Kinderhauben Federn in allen Preistagen.

Sie dürfen nicht länger zögern

für die Monate November und Dezember den in Sachenburg ericheinenden "Erzähler vom Wefterwald" zu beftellen. Alls tägliche Rachrichten für die Gesamtintereffen des Befterwaldgebietes bringt der "Erg. v. B.", wie der abgefürzte Titel lautet, alle wichtigen Rachrichten der engeren Beimat fowie aus In- und Ausland. In unparteiischer Weise berichtet der "Erg. v. 28." über alle politischen Fragen und bietet im Unterhaltungsteil feinen Lefern fittenreinen und intereffanten Lefeftoff. Begenwärtig gelangt ber neueste Kriminalroman Hans Hnan's "Unftät und flüchtig" zum Abdruct. Dieser Roman, einer der besten aller Kriminalromane, behandelt Begebnisse aus ber Gegenwart und wird von allen gewiß mit großem Intereffe und angespanntefter Aufmertfamteit gelefen werden.

Die ftandig machfende Abonnentenzahl ift ein Beweis dafür, daß der "Erg. v. B." ein Blatt ift, das in jedem Saufe gehalten werden follte.

Der Bezugspreis ift ein gang geringer, denn derfelbe beträgt für beide Monate nur 1 Mart ohne Bestellgeld. Für die Postbestellung geniigt es, ben nachstehenden Boftbestellgettel auszuschneiden, auszufüllen und unfrantiert lowie Abdreben alter abgeworfener Regel und Rugeln. jein Rotigbuch (Ront in ben Boftbrieftaften gu werfen ober bem Brieftrager mitzugeben. Geitens ber Boft wird hierauf ber Betrag von dem Befteller eingezogen und die pünktliche Zustellung der Zeitung veranlaßt.

Beitungs-Beftellzettel.

Bitte auszuschneiden und unfrankiert in den Poftbriefkaften zu werfen.

Für d	ie Monate Nov.:Dez. 1	909 — der bestellt	n Wona	ıt			1909
Herr Frau		in.		-1-10000000			
Erem- plare	Benennung ber Zeitung	Die Zeitung erscheint in	Bezugs. zeit	Betrag des Bezuggeldes Bejtell			g (Igelber
1	Erzähler vom Westerwald	Kachendurg	2/ <sub>12</sub> 1/ <sub>12</sub>	1 -	50	-	28 14
	Richtzutre	fendes ift gu b	urchstreiche	n.			,
	Dbige M		nd heute	riditig	beza.	hlt *	
		, den				190	
	B	ostannah	me.				

Raffauer Sof, Sachenburg.

Rur Mittwod, den 3. November, abende 81/, Uhr

Seniationelles Gaftipiel

ber rühmlichft befannten Spiritiftin und Autofuggeftorin

Aradi Breife der Blate: Im Borvertauf: Sperf. num. 0,80 M., 1. Blat 0,50 Mt., Entree 0,40 M. Un der Raffe: Sperf. num. 1,00 M., 1. Blat 0,60 M., Entree 0,50 M.

Vorverkauf: Buchhandlung C. Bungeroth und im Lokal.

Mein Zahn-Atelier

befindet sich jetzt im Hause des Herrn Ferdinand Weinberg gegenüber der Nass. Landesbank.

Hachenburg,

Franz Adam.

Erste mechanische Drechslerei mit Motorbetrieb am Blage

liefert in fürzefter Beit gu billigen Breifen alle vorkommenden Drechslerarbeiten

in Solg, Sorn und Elfenbein Kegel und Kegelkugeln

Reparaturwerkstätte

für Pfeifen, Stode und Schirme fowie Uebergiehen Rarl Baldus, & noch brauchbarer Schirmgeftelle.

Wegen plotlicher & ung meines Madden ich ein anftandigee, beres, chrliches

Mädchengum gum fofortigen Dimit als Aushilfe ober ant Beit. Bohn 18 Mart Monat.

Bachenburg, 30. Et.

Amtsrichter Birkenha

Hotel zur Kma Hachenbur

rofiges, jugenbfrifdes beweiße, fammetweicht bebendend schöner in Alles dies erzeugt bie

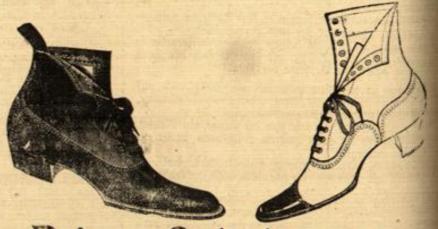
Stedenvier Lilienmildpon Bergmann & Co., 1

à Stüd 50 Pfg. Seinrich Orthen und Dasbach in Sachenh

Verloren

Gegen gute Belohn zugeben bei

Schreinermeiftet



## Prima Schuhwaren

in sämtlichen Ledersorten, in allen Grösse und Weiten und allerneuesten Façons finden Sie stets in sehr grosser Auswahl zu mässigen Preisen

L. Müller, Hachenburg, Friedrichstr. 3